Pfarrbrief

der Pfarrgemeinde
St.Andreas Sachsenkam

Weihnachten

2022

Das Licht ...

... der Krippe möchte die Wärme des Lebens

in unsere Herzen bringen.

Nach Anselm Grün

Inhalt

Impressum S. 4
Vorworte:
Dekan Thomas Neuberger - Merkt ihr es nicht... Jes 43,19 S. 5
Josepha Körner - Nur eine kleine, kraftvolle Geschichte S. 7
Vorstellung von Diakon Clemens Thiel S. 11
Verabschiedung der ehemaligen Pfarrgemeinderatsmitglieder S. 12
Besondere Eucharistiefeiern und Feste S. 13
Erstkommunionfeier S. 13
Firmung S. 15
Pfarrfeste: S. 17
Familiengottesdienste – „Du bist gesegnet“ S. 17
Erntedank S. 18
Advent S. 20
Afferl-Kirta S. 23
Patrozinium S. 24
Die Sternsinger bringen Segen ... S. 25
Neues aus Indonesien: S. 25
Wir wohnen auf dem Feuer und der bewegten Erde S. 25
Tsunami in Flores 1992 S. 27
Tsunami in Aceh 2004 S. 27
Ein Gebet zur Heiligen Familie S. 29
Gedanken von Pater Bernadus MSF S. 31
Veranstaltungen: S. 33
Seniorentreffen S. 33
Termine für die Senioren-Nachmittage 2023 S. 35
Kreisbildungswerk S. 36
Arbeit aus der Kirchenverwaltung S. 36
Rätselseite für Kinder S. 39
Statistik S. 40

Lösung des Rätsels S. 41
Hinweise S. 42
Wünsche zum Weihnachtsfest S. 43
Anzeige - Eltern-Kind-Programm – Gruppenleitung gesucht S. 44
Hinweise allgemein S. 46

Impressum

Der Pfarrbrief für alle kath. Haushalte des Pfarrei Sachsenkam / Piesenkam.
Auflage: 600 Stück
Herausgeber: Katholische Kirchenstiftung St. Andreas Sachsenkam, Bergstrasse 9, 83679 Sachsenkam, Tel: 08021/ 5504
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Dekan Thomas Neuberger

Vorworte

Dekan Thomas Neuberger

Merkt ihr es nicht? *Jes 43,19*

Auf dem Bild links sieht man gewissermaßen eine Bastelanleitung. Es ist ein Christbaum für Minimalisten. Ein Zweig und eine Wäscheklammer und schon kann Weihnachten beginnen.

Im Vergleich zu dem, was wir so gewohnt sind, ist es doch etwas unscheinbar. Manch anderen mag aber ein Tannenzweig schon reichen, um in Weihnachtsstimmung zu kommen. Es gibt tatsächlich solche Minimalisten.

Das hat nichts mit Armut zu tun oder mit falscher Bescheidenheit. Es gibt Menschen für das Große und solche, die lieber ganz ungesehen Großes leisten.

Wir haben im November unsere Gemeindereferentin Ruth Schaefer verabschiedet – vor allem im Bereich der Erstkommunion, der Liturgie mit Kindern und Familien hat sie große Spuren hinterlassen. Wer ihr dort begegnet ist, konnte das erleben. Aber auch viel Ungesehenes hat sie getan – für das Große und alles Kleine, dass sie uns gewirkt hat, sage ich ein großes Danke!

Diakon Clemens Thiel verstärkt nun das Seelsorgeteam. Herzlich heißen wir ihn alle willkommen und freuen uns auf seine Arbeit unter uns.

Gar nicht leise, sondern mit viel Schwung, Elan und großer Wirkung in der Pfarrei uns im Dorf hat der neue Pfarrgemeinderat seine Arbeit

aufgenommen. Gerade in dieser Übergangszeit bin ich Dankbar für so viel Engagement. Auch den Mitgliedern der Kirchenverwaltung danke ich für Ihren Einsatz. Mit den Renovierungen in Pfarrhaus und Pfarrkirche stehen auch hier große Aufgaben an.

So viel ist passiert in den letzten Monaten – vor allem so viel Unscheinbares. Jesaja schreibt: „Siehe, ich mache etwas Neues. Schon sprießt es. Merkt ihr es nicht?“ (Jes 43,19). Nein, manchmal merken wir vieles nicht.

Vor über 2000 Jahren erfüllten sich Jesajas Worte in einem kleinen Provinzort: ein Kind kam in diese Welt und mit ihm neue Hoffnung. Die meisten merkten es nicht. Viele gingen vorüber. Den Hirten, den Sterndeutern, den Blinden und Lahmen, den Aussätzigen, den Ungeliebten, den Suchenden und Traurigen wurde es zum Anfang eines neuen Lebens.

Ihnen allen wünsche ich gesegnete und frohe Weihnachten. Tage voll mit Großem und Erinnerungswürdigem und Tage mit Zeit und Blick für das Unscheinbare. Manchmal versteckt Gott sich gerade darin.

Viel Freude beim Lesen des Pfarrbriefs Weihnachten 2022 wünscht Ihnen Ihr Pfarrer, Thomas Nabenger

Ich wünsche dir, dass dir auch die kleinen Dinge
große Freude machen,
dass dir auch in dunklen Winternächten immer ein
kleines Licht leuchtet,
dass du wenig erwartest und viel bekommst,
dass du dich geborgen fühlst, wo immer du auch bist.

Wir wünschen Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2023!

Dekan Th. Neuberger

Verwaltungsleiterin B. Baindl

Pfarrvikar P. Bimo MSF

Diakon C. Thiel

Kaplan P. Bernardus MSF

Diakon i.R. H. Vollmer

Josepha Körner – Vorsitzende des Pfarrgemeinderates

Nur eine kleine, kraftvolle Geschichte – eine alte Geschichte aus Asien,
die man sich dort gerne erzählt:

Der alte Mann, der Junge und der Esel

Ein alter Mann, ein Junge und ein Esel gingen durch die Stadt. Der Junge ritt auf dem Esel und der alte Mann ging zu Fuß. Während sie auf der Straße entlangliefen, kamen sie an vielen Menschen vorbei. Einige bemerkten, dass es eine Schande sei, dass der alte Mann ging und der Junge ritt. Der Mann und der Junge dachten, dass sie vielleicht Recht hatten, und so wechselten sie ihre Position. Nun lief der Junge und der Alte ritt auf dem Esel.

Daraufhin kamen sie an weiteren Leuten vorbei, die sagten: „Wie schade, dass der Mann den kleinen Jungen laufen lässt.“ Also beschlossen die beiden, dass sie von nun an beide laufen würden.
Bald darauf kamen sie wieder an Leuten vorbei, die über die beiden lachten und verlauten ließen, dass sie so dumm seien zu laufen, wo sie doch einen kräftigen Esel zum Reiten hätten. Ab da an ritten die beiden zusammen auf dem Esel.

Doch nun kamen sie an einigen Leuten vorbei, die sie beschimpften und die sagten, wie schrecklich es sei, dem armen Esel so eine schwere Last zuzumuten. Der Junge und der Mann dachten sich daraufhin, dass diese Leute wahrscheinlich Recht hatten, also beschlossen sie, den Esel mitsamt dem Gepäck zu tragen.
Als sie eine Brücke überquerten, entglitt ihnen der Esel, fiel in den reißenden Fluss unter ihnen und ertrank.

(Verfasser unbekannt)

Die Moral von der Geschichte? Wenn du versuchst, es allen recht zu machen, dann verlierst du unterm Strich alles. Diese Geschichte wurde nur mündlich überliefert, deshalb gibt es sie in verschiedenen Versionen – die Weisheit dahinter bleibt.
Die Situation, in der sich der alte Mann in der Geschichte befindet, kennen bestimmt einige von uns. Wir denken: „Ich lasse mich verunsichern; ist der Weg, den ich gewählt habe, der richtig?“
Der Pfarrgemeinderat Sachsenkam-Piesenkam setzt sich seit dem Frühjahr 2022 aus vielen neuen Mitgliedern zusammen:
Claudia Auer, Johanna Babel, Stefanie Braun-Feldweg, Josepha Körner, Alexandra März, Kathrin März, Waltraud Patzelsberger, Eduarda Pfeiffer, Marianne Riesch, Uli Rührmair, Marianne Schallhammer und Stefanie Scheja.
In dieser Zusammenstellung finden wir uns gerade zusammen und spielen uns ein. Nur wenige alte „Hasen“ sind mit an Bord und so können wir, bei ortsüblichen Traditionen, nur bedingt mit Gewohnheit und Erfahrung dienen. Was bedeutet das? Wir suchen momentan unseren Weg und überlegen, wie wir am besten voran gehen.

Mit neuer Energie und dem Bewusstsein, Traditionen weiterzuführen, werden wir diesen Weg sicher für unsere Pfarrei finden. Darum wären

wir für Eure Anregungen oder auch Kritik sehr dankbar. Gespräch meint für uns: Reden in der Gemeinschaft und miteinander.
Sollte sich jemand gerne einbringen wollen, gibt es noch genügend Platz und verschiedene Möglichkeiten sich in unserer Pfarrei zu engagieren – sprecht uns einfach an oder meldet Euch im Pfarrbüro.
Im Augenblick befinden wir uns im Prozess einer Dekanats-Umstrukturierung. Die Pfarreien im Tölzer Dekanat sollen sich für größere Zusammenschlüsse zu Pfarrverbänden öffnen, d. h. wir müssen auch hier für unsere Pfarrei neue Wege suchen. Unsere Kirchenverwaltung, sowie der Pfarrgemeinderat haben sich bereits dazu ausgesprochen.
Noch wurden keine konkreten Beschlüsse von Entscheidungsträgern getroffen.
Bewegung bringt Veränderung mit sich, weil sich mehr Menschen um eine gemeinsame Sache oder Ziel bemühen. Und das fände ich schön, wenn Glaube und Kirche wieder lebendiger würden.
Unsere Gesellschaft könnte, vor allem in Zeiten wie den jetzigen, die christlichen Werte und Gottvertrauen gut vertragen.

Mit anderen Worten:

> Wenn Dich ein Gedanke bewegt, dann sprich ihn aus,
> wende Dich an Gott, wann immer Du es möchtest – Er hört Dir zu. Vertrau Ihm Deine Sorge und Deine Bitte an. Teile mit Ihm Deine Freuden und Dein Glück –
> Du bist nicht allein und wirst gehört.

Freuen wir uns an den schönen Momenten in unserem Leben, seien sie auch noch so klein, dann bekommt vielleicht die Hoffnung neuen Schwung – wir sind „stark“ unterwegs.

Wir wünschen Euch und uns eine gute Adventszeit, schöne und besinnliche Weihnachtstage und ein gutes neues Jahr 2023!

Josepha Körner

Giani Pralea / Pixabay

Diakon Clemens Thiel

Liebe Gemeindemitglieder des Pfarrverbandes Dietramszell und der Pfarrei Sachsenkam, gerne möchte ich mich Ihnen persönlich vorstellen. Bitte erlauben Sie mir der Kürze halber die Steckbriefform.

Eckdaten zum Lebenslauf:

persönlich:

- geboren 1962 in Reichenbach/Oberlausitz (Niederschlesien),
- aufgewachsen als Kind einer 5-köpfigen Familie in Görlitz.
- verheiratet, 2 Kinder, 3 Enkelkinder
- Seit Dezember 2002 wohnhaft in Starnberg/Percha, zugehörig der Pfarrei St. Christophorus im Pfarrverband Aufkirchen.

beruflich:

- Abschluss des Theologie-Studiums an der Hochschule,
- hiernach Fachschulabschluss Krankenpflege
- ehemaliger Zivilberuf: im Krankenhaus Mitarbeiter auf der ITS, im OP als auch auf der chirurgischen Station; später in Leitungsfunktion Aufbau der ersten teilstationären Einrichtung für demenzkranke Senioren in den östlichen Bundesländern unter
  Trägerschaft der Malteser.
- Seit Herbst 2010 pastoraler Mitarbeiter des Erzbistums München/Freising.
- Ab Oktober 2012 Ständiger Diakon im Hauptberuf in Geretsried, danach in Gauting und Münsing.

Nunmehr – seit 15. November 2022 – stehe ich Ihnen im Pfarrverband Dietramszell als Seelsorger zur Verfügung und freue mich auf die vielen kommenden Begegnungen mit

Verabschiedung der ehemaligen Pfarrgemeinderatsmitglieder

Im Rahmen des Abendgottesdienstes am 17.Mai in Sachsenkam dankte Pater Bernardus den ausscheidenden Mitgliedern des Pfarrgemeinderates, welche sich nicht erneut zur Wahl stellten. Mit ihrem Engagement haben Sie in den letzten Jahren sehr viel für die Pfarrgemeinde geleistet. Pater Bernardus gab ihnen für Ihre Zukunft Gottes Segen und die besten Wünsche mit auf den Weg. Die Mitglieder des neuen Pfarrgemeinderates wurden vom Pater begrüßt und mit einem Segen in die Amtszeit geleitet. Bei der Wahl im März wurden 7 „Neue“ und 5 bereits amtierende Mitglieder in den Pfarrgemeinderat gewählt. Den Vorsitz übernahm Josepha Körner und löste damit Xaver Waldmann ab.

Im Anschluss an den Gottesdienst traf man sich beim Neuwirt zum Abendessen und zu einem gemütlichen Beisammensein. Dort dankte Josepha Körner den ehemaligen Pfarrgemeinderäten und überreichte als Zeichen der Anerkennung ein kleines Geschenk. Stellvertretend für die gesamte Pfarrgemeinde bedanken wir uns ganz herzlich bei Marianne Gams, Albert Gast, Helga John, Christian Kerschhagel, Hanni Matschuk, Michaela Schwaighofer, Ursula Sitzberger und Xaver Waldmann (der 20 Jahre im Pfarrgemeinderat tätig war und davon 8 Jahre lang den Vorsitz

trug). In ihrer jahrelangen Amtszeit haben sie viele Stunden ihrer Freizeit zum Wohl der Pfarrgemeinde in das Ehrenamt investiert. Sie organisierten den Afferl Kirta, den Sektempfang bei der Firmung, brachten sich bei der Erstkommunionvorbereitung mit ein, gratulierten jahrreichen Jubilaren zum Geburtstag, gestalteten Familiengottesdienste, wiesen die Sternsinger ein, verteilten Pfarrbriefe, gingen den Kreuzweg zum Riederstoa mit Kommunionkindern und Firmlingen und natürlich nahmen sie auch an vielen Sitzungen teil und erledigten allerhand Papierkram. Wir wünschen ihnen Gottes reichen Segen und Vergelt´s Gott! Euer Pfarrgemeinderat Sachsenkam/Piesenkam.

Marianne Schallhammer

Besondere Eucharistiefeiern und Feste

Erstkommunionfeier

Bei mir bist du groß!

Bei Regenwetter, aber mit frohem Herzen feierten in der St. Andreas Kirche Sachsenkam in diesem Jahr drei Mädchen und drei Buben ihre Erstkommunion:

Maximilian Eberl, Korbinian Gast, Leonhard Kornprobst, Valentina Kropius, Anna Lachner, Evelyn Scheja.

Das diesjährige Motto war „Bei mir bist du groß!“, welches in der Kirche anschaulich dargestellt wurde. Die Kommunionkinder schmückten einen großen Baum mit ihren Bildern und gebastelten Blättern, worauf sie ihre Wünsche für die Erstkommunion festgehalten haben und im Vorstellungsgottesdienst der Pfarrgemeinde vorgetragen haben.

Mit ihren sechs engagierten Kommunionmüttern und der Gemeindereferentin Ruth Schäfer hat sich die Gruppe von Februar bis April innerhalb von neun Treffen im Pfarrheim das Thema erarbeitet und intensiv auf ihre Erstkommunion vorbereitet.
Die Kinder hatten dabei viel Spaß, lernten sich und die anderen besser kennen, während sie u.a. ihre Gruppenkerze liebevoll gestalteten und selbst Brot buken.

Ein Highlight war mit Sicherheit die Kirchenführung mit unserer Mesnerin Fini Nöscher, sogar bis in den Glockenturm von St. Andreas.
Mit seiner Predigt während der Kommunionfeier verdeutlichte Dekan Thomas Neuberger am Beispiel vom Zöllner Zachäus, wie die Zuwendung durch Jesus und die Liebe Gottes, Menschen verwandeln und groß, als auch großzügig werden lassen kann.

Nach der Feierlichkeit durfte jedes Kommunionkind ein Luftballon mit seiner Fürbitte/Wunsch in den Himmel steigen lassen.
Mit einer gemeinsamen Dankandacht fand die Kommunionfeier ein paar Tage später ihren würdigen Abschluss.

Andrea Scheja

Unsere Kommunionskinder mit zwei Ministrantinnen, Ruth Schäfer, Gemeindereferentin, und Thomas Neuberger, Dekan und Pfarradministrator

Firmung – es wuchsen ihnen „Flügel“ und sie wurden mutig

Am 25.06.2022 fand in Sachsenkam die heilige Firmung, die Weihbischof Bischof feierlich zelebrierte, statt. Mit der Taufe wurde die Basis gelegt, dem Leben einen christlichen Sinn zu geben, mit der Kommunion die Aufnahme in die Gemeinde noch einmal bewusst selbst bekräftig. Als Firmlinge bejahen und stärken die jungen Erwachsenen, das sie in eigener Verantwortlichkeit bewusst durchs Leben gehen wollen. Für die Gemeinde, die Familien und die Jugendlichen ist dieser Tag ein ganz besonderer Tag mit einem Festgottesdienst, musikalisch gestaltet durch die Bläser der „Sachsenkamer Musi“. Nach der Firmung war im Feuerwehrhaus ein kleiner Stehempfang, den der Pfarrgemeinderat organisiert hat.

Ebenso bedanken wir uns bei der Mesnerin, den Fahnenträgern und für den Blumenschmuck in der Kirche. Hier auch noch vielen Dank an alle Helfer.
Ein gelungener Tag für die Firmlinge und ihre Familien:

Leonard Berger, Franz Heinrich Faltermeier, Luis John, Lina Maria Loibl, Sebastian, Johannes Matschuck, Katharina Anna Maria Mayrhofer, Linus Maximilian Munkelt, Sienna Obermeir, Regina Patzlsperger, Leonie Paul, Ursula Katharina Pfatrich, Marinus Anton Thaddäus Jakob Pintner, Kornel Maximilian Riedl, Anna Maria Schwaighofer, Christina Strein

Waltraud Patzlsperger

Pfarrfeste

Familiengottesdienste

(Familiengottesdienstteam: Marianne Schallhammer, Johanna Babel, Kathrin März & Stefanie Braun-Feldweg)

„Du bist gesegnet“

Vor den Sommerferien feierten wir am 17.07.2022 in der Pfarrkirche St. Andreas in Sachsenkam einen Familien-Wortgottesdienst, bei dem Ruth Schäfer (Gemeindereferentin aus Dietramszell) den Kindern von Abraham erzählte. Sie gab die Erzählung aus der Genesis wieder, in der Gott nachts zu Abraham sprach und ihn aufforderte, sich die Sterne am Himmel anzuschauen, sie zu zählen und ihm zu vertrauen. Das Bild „Die Nacht von Hebron“ platzierte Frau Schäfer im Altarraum und so konnten sich die Kinder gut vorstellen, wie es damals gewesen sein muss, als Gott Abraham ein Versprechen gab und Abraham vollkommen auf Gott vertraute. Als Zeichen, dass Gott uns alle segnet und immer bei uns ist, hat Marianne Sterne mit der Aufschrift „Du bist gesegnet“ vorbereitet und verteilt. Jedes Kind bekam am Ende des Wortgottesdienstes einen Stern mit nach Hause. Die musikalische Gestaltung übernahm der Kinderchor unter der Leitung von Markus Rummel und der fröhliche Gesang der Kinder schuf eine feierliche und heitere Atmosphäre. Ist es nicht ein gutes Gefühl, Gottes Segen mit auf den Weg zu nehmen? Zur Zeugnisvergabe, auf eine Reise, zu einem kritischen Gespräch, wenn wir etwas beenden oder etwas Neues anfangen, uns auf etwas freuen oder Angst haben. Das Vertrauen in Gott wird uns auf

allen Wegen begleiten und bestärken, er segnet uns, denn er liebt uns so wie wir sind.

Erntedank – ein besonderes Fest

Es ist Zeit, Dankzusagen

In der vollen St. Andreas Kirche haben wir dieses Jahr in Sachsenkam am 2. Oktober 2022 Erntedank gefeiert. Den feierlichen

Gottesdienst zelebrierte Pater Bernardus.

Er freute sich sehr über die vielen Kinder, die beim „Vater unser“ dann auch zu ihm in den Altarraum vorgekommen sind.

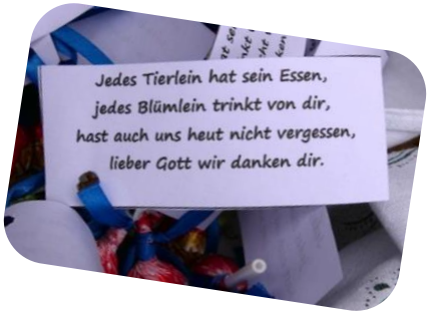
Markus Rummel hat mit dem Kinderchor für eine fröhliche, musikalische Gestaltung gesorgt, so wurde bei einem Lied auch geklatscht und gestampft, „…, dass Gott sich freut“. Schön war auch, dass Kinder aus benachbarten Gemeinden mitgesungen haben und Ihre Eltern und Geschwister mit in die Kirche gebracht haben.

Kathrin März und Steffi Braun-Feldweg haben dann den großen und kleinen Gottesdienstbesucher/-innen noch

Wissenswertes über die Biene erzählt und dass wir ihr, auch wenn sie sehr klein ist, sehr dankbar sein müssen, denn ohne sie hätten wir kein Obst, keinen Saft, keinen Honig und müssten noch auf viele andere leckere Sachen verzichten.

Am Ende segnete unser Pater dann noch die mitgebrachten Erntedankkörbe und die Mini-Brote. Diese Brote wurden in unserer Pfarrei, in Sachsenkam, Piesenkam und auch am Reutberg verkauft. Der Erlös dieser Aktion wurde der „Tölzer Tafel“ gespendet. Frau Astrid Orthey, aus dem Leitungsteam der Tafel, stellte diese Arbeit am Ende des Gottesdienstes kurz vor und bedankte sich schon im Voraus für die Spende.

Als kleine Überraschung erhielten die Kinder nach der Kirche noch einen Honig-Lutscher mit einer Biene drauf und dem bekannten Kinder-Dank-Gebet:



Advent mit der Familie

Wir sagen Euch an…..

Am 27. November haben wir den Beginn der Adventszeit bei einem Familiengottesdienst in der St. Andreas Kirche in Sachsenkam gefeiert. Die Bänke waren bis in die letzte Reihe gefüllt, als Pater Bimo mit seinen Ministranten einzog und den Gottesdienst eröffnete. Nachdem er mit feierlichen Worten auf den Advent einstimmte, wurden die Adventskränze gesegnet. Ein Kind, das den Gottesdienst besuchte, durfte die 1. Kerze am großen Kranz entzünden. Dann klang das Lied „Wir sagen euch an den lieben Advent“ durch die Kirche und alle die gekommen waren, sangen fleißig zusammen mit dem Kinderchor, welcher an diesem Tag vertretungsweise von Waltraud Patzlsperger geleitet wurde. Aufmerksam lauschten alle Kinder, als Marianne begann zu erzählen, wie der Hamburger Theologe Johann Hinrich Wichern in

einem Waisenhaus für die Kinder dort den Adventskranz erfunden hat. Die Kommunionkinder aus diesem Jahr präsentierten mit Steffi Braun-Feldweg eine Einlage zum Wort ADVENT und erklärten in anschaulicher Weise, welche Bedeutung die einzelnen Buchstaben haben können. Bei der anschließenden Betrachtung durch den Pater halfen die Kinder eifrig mit. Zum Vater unser versammelte sich dann die Kinderschar im Altarbereich und es wurde mit kräftiger Stimme und Bewegung gebetet.

Nach dem Schlußsegen gab der Kinderchor mit dem Lied „Tragt in die Welt nun ein Licht“ allen noch eine schöne Aufgabe mit auf den Weg. Anschließend bekam dann jedes Kind ein Pixi Buch mit der Geschichte vom ersten Adventskranz und für die Erwachsenen gabs ein Adventsgedicht mit einem Tannenzweiglein.

Es freut uns sehr, dass die Familiengottesdienste so zahlreich besucht werden und die Kinder mit Begeisterung dabei sind. Wir wünschen allen eine schöne Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Stefanie Braun-Feldweg

Das Wort ADVENT

Ich bringe das A, es steht für Ankündigung

Im Alten Testament wurde die Geburt Christi bereits angekündigt. Das bedeutet, dass Propheten dieses Ereignis bereits vorhergesagt und in Büchern aufgeschrieben haben, dass es geschehen wird.

Ich bringe das D, es steht für Danken

Wir danken Gott, dass er uns Jesus in diese Welt geschickt hat, um sie heller und besser zu machen. Jesus ist das Licht.

Ich bringe das V, es steht für Vier

Es sind vier Sonntage bis Heiligabend.
Jeden Sonntag zünden wir eine Kerze mehr am Adventskranz an.
Wenn alle vier brennen, feiern wir bald die Geburt von Jesus. Dann ist bald Heiligabend.

Ich bringe das E, es steht für Engel

Vor ganz langer Zeit erschien Maria ein Engel und sagte ihr, dass sie Gottes Sohn zur Welt bringen wird. Auch Josef erschien ein Engel, der sagte ihm, dass er sich gut um Maria und das Baby kümmern soll.

Ich bringe das N, es steht für Nachdenken

In der Adventszeit sollen wir uns nicht nur auf Weihnachten vorbereiten. Wir sollen auch darüber nachdenken, ob wir so leben wie Gott es möchte und was wir vielleicht besser machen können.

Ich bringe das T, es steht für Tannenzweig

Mit Tannenzweigen schmücken wir unser Zuhause. Auch der Adventskranz wird mit Tannenzweigen gebunden. Grün ist die Farbe der Hoffnung und ein Zeichen des Lebens

Afferl-Kirta

Am Sonntag, den 18.September 2022, feierten wir unseren Afferl-Kirta. Dieses Fest organisierte der Pfarrgemeinderat, damit die Kapelle am Dorfeingang und die Geschehnisse der damaligen Zeit nicht in Vergessenheit geraten.

Das Fest musste wegen des feuchten Wetters in die Pfarrkirche verschoben werden. Das tat der Freude über die gemeinsame Feier keinen Abbruch. Eine kleine Besetzung unserer Sachsenkamer Blasmusik hat den Gottesdienst von Pater Bimo musikalisch gestaltet. Zu jedem Fest gehört auch das gemütliche Zusammensitzen. So gingen wir nach dem Gottesdienst in Feuerwehrhaus und haben uns mit Weißwurst und Wiener von innen her gewärmt. Kaffee und Kuchen rundeten die Feier ab. (Damit man nicht gleich wieder Heim gehen musste, gab es noch Kaffee und Kuchen) Der Erlös vom Afferl-Kirta kommt dem Erhalt der Kapelle zugute, die im Besitz der Gemeinde ist. User Bürgermeister Andreas Rammler und viele Gemeinderatsmitglieder waren bei der Feierlichkeit mit dabei und bedankten sich auch gleich für den Erlös in Höhe von 400,00 €.

Es war schön, dass bei diesem regnerischen, frischen Wetter so viele gekommen sind und mit uns gemeinsam den Afferl-Kirta gefeiert haben.

Marianne Schallhammer

Patrozinium St Andreas 2022 und Pfarrfamilienfest

Nach einem wunderschönen Festgottesdienst zum Patrozinium St. Andreas, zelebriert durch Pater Bimo, musikalisch gestaltet vom Männerchor Sachsenkam, traf sich die Pfarrfamilie im Gasthof Neuwirt. Auf den Tischen fanden die Gäste dekorierte Teller mit herrlichen Lebkuchen, die die Firmlinge unter von Waltraud Patzlsperger und Leitung von Herrn Michael Matschuck. Während des gemütlichen Beisammenseins berichtete Josepha Körner, Alexandra März und Marianne Schallhammer von den verschiedenen Aktionen und Plänen aus dem Pfarrgemeinderat.
Danach, bei Stubenmusi aus Piesenkam – Barbara und Regina Patzlsperger mit ihren Gitarren, blieb Zeit für gemeinsame Gespräche.

Nach so langer Zeit, gemeinsam ein Patrozinium zu feiern, sich hernach wieder zu treffen und auszutauschen - ein schönes Gefühl

Stefanie Scheja

Die Sternsinger bringen Segen…

…auch in diesem Jahr wieder in die Häuser.

Von Donnerstag, den 05.01.2023 bis zum Samstag, den 07.01.2023 kommen die Sternsinger zu Ihnen an die Haustür, um den Segen zu bringen. Ihre Spende geht an die Kinder in Indonesien und auch weltweit.

Bild: Gemilang Dini Arrasyid / Kindermissionswerk / ich.tv; In: Pfarrbriefservice.de

Neues aus Indonesien

Wir wohnen auf dem Feuer und der bewegenden Erde - betet für uns!

Duster, traurig, schmerzhaft

Diese Nachricht passt gar nicht zu der Stimmung von Weihnachten, wo Lichter und Freude die Tage beherrschen. Aber immer wieder passieren Naturkatastrophen um die Feier der Weihnacht in Indonesien. Wenn wir hier vor Freude lachen und feiern, weinen Menschen und schreien nach Hilfe in einer anderen Ecke der Welt.

Sie haben durch die Medien gehört oder gelesen, dass es gerade Erdbeben in Indonesien gibt. Am Morgen, des 21. November bewegte sich die Erde in Cianjur, West Java. Dieses 5,6 Magnitude Beben schüttelte die ganze Region.

Beschädigte Häuser nach dem Erdbeben in Cianjur

Die weiteren Beben verursachten auch Erdrutsche. 2.200 Häuser wurden zerstört und insgesamt 56.311 beschädigt. Mindestens starben 272 Menschen. 2.046 sind verletzt und 39 vermisst.

Erdrutsch hat die Schäden schlimmer gemacht

Seit 1992 passieren alle 2 Jahre Tsunamis in Indonesien. Folgende sind die Größten davon. Dazwischen passieren immer wieder Erdbeben und Vulkanausbrüche.

Tsunami in Flores 1992

3000 Menschen sind tot und über 500 mehr vermisst beim Beben und Tsunami in der Mitte der Insel Flores, Ostindonesien am 12. Dezember 1992. Sechs bis 25 Meter hohe Wellen verwüsten den Strand von Ostflores. 5000 Bewohner wurden obdachlos. 18.000 Häuser, 113 Schulen, 90 Kirchen und Moscheen wurden beschädigt oder ganz zerstört.

Erdbeben in Flores 12. Dezember 1992

Die Wasserquellen sind zu, und es droht der ganzen Region mangelhafte Wasserversorgung.

Tsunami in Aceh 2004

Am 26. Dezember 2004 um 00:58 Uhr UTC (07:58 Uhr Ortszeit in West-Indonesien und Thailand) war ein unterseeisches Megathrust-Erdbeben mit einer Magnitude von 9,1 und dem Epizentrum 85 km vor der Nordwestküste der indonesischen Insel Sumatra. Insgesamt starben durch das Beben und seine Folgen etwa 230.000 Menschen, davon allein in Indonesien rund 165.000. Über 110.000 Menschen wurden verletzt, über 1,7 Millionen Küstenbewohner rund um den Indischen Ozean wurden obdachlos. Aus Deutschland wurden 537 Opfer identifiziert, die gerade zum Urlaub in Thailand waren. Direkter Auslöser dieses Erdbebens war möglicherweise ein Beben zwei Tage zuvor am anderen Ende der indo-australischen Platte.

Die Schäden des Tsunami in der Stadt Banda Aceh, die Spitze der Insel Sumatra.

Indonesien hat rund 270 Millionen Einwohner, von denen mehr als die Hälfte auf der Hauptinsel Java leben. Der Inselstaat liegt auf dem Pazifischen Feuerring, der geologisch aktivsten Zone der Erde. Dort kommt es häufig zu Erdbeben und Vulkanausbrüchen. Von der Insel Sumatra bis zu den Molukken stehen 400 Vulkane, 130 davon sind noch aktive.

Wenn Sie zu Weihnachten fröhlich feiern, bitte ich Sie um ein kurzes Gebet zum Christkindl für die betroffenen Opfer, damit sie ausreichend Hilfe und Trost in ihrem Leid bekommen.

Seien Sie dankbar, dass trotz allem, was passiert, wir in unserem Kontinent, wir immer wohl und friedlich leben dürfen. Frohe Weihnachten!

Pater Bimo Ari MSF

Ein Gebet zur Heiligen Familie

Am Fest der Heiligen Familie und jedem Tag des Jahres

Das Fest der Heiligen Familie fällt eigentlich jedes Jahr auf den 30. Dezember. Aber aus pastoralen Gründen empfiehlt die Kirche am Sonntag nach Weihnachten zu feiern. Dieses Jahr gibt es keinen Sonntag mehr zwischen Weihnachtstag und 1. Januar, so fällt das Fest genau auf den Tag des 30. Dezember.

Für meinen Orden hat die Heilige Familie besondere Bedeutung, als Vorbild und Paten. Sie hat aber auch große Bedeutung für die Familien, auch wenn die Form und das Konzept von Familie sich so vielseitig entwickelt haben, und es anders könnte sein, als die heilige Familie von Nazareth war.

Zum Fest der Heiligen Familie, aber auch in verschiedenen Anliegen Ihrer Familie, biete ich Ihnen das Gebet an:

(Gemeinsam)
Heilige Familie von Nazareth, Jesus, Maria und Josef, Gemeinschaft der Liebe, unser Vorbild und Ideal, dir empfehlen wir unsere Familie(-n). Öffne uns die Herzen für den Glauben, für das Wort Gottes und für Zeugnis eines Christlichen Lebens, damit der Boden für gute geistliche Berufe bereitet wird.

(Eltern)
Stärke uns, Eltern,
damit wir unseren Kindern mit Liebe, Klugheit und Gebet
den Weg zu den bleibenden Werten aufzeigen.

(Kinder und Jugendliche)
Uns, Jugendlichen,

schenke die rechte Erkenntnis und den festen Willen,
in „Weisheit und Gnade“ zu wachsen und
dem göttlichen Ruf zu folgen.

(Gemeinsam)
Heilige Familie von Nazareth, hilf uns,
dass wir nach deinem Vorbild das beharrliche Gebet pflegen,
in allem den Willen des himmlischen Vaters suchen
und unser Leben in würdevoller Einfachheit
und Lauterkeit des Herzens gestalten.

Steh uns bei, damit wir mit Ehrfurcht und Feingefühl
diejenigen unter uns begleiten, die berufen sind,
unserem Herrn Jesus Christus in inniger Weise nachzufolgen,
der uns geliebt und sich für unser Heil hingegeben hat. Amen.

Pater Bimo MSF

Gedanken von Pater Bernadus MSF

Schwestern und Brüder!

„Dankt dem Vater mit Freude! Er hat euch fähig gemacht, Anteil zu haben am Los der Heiligen, die im Licht sind. Er hat uns der Macht der Finsternis entrissen und aufgenommen in das Reich seines geliebten Sohnes. Durch ihn haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden. **Er ist Bild des unsichtbaren Gottes,** der Erstgeborene der ganzen Schöpfung. Denn in ihm wurde alles erschaffen im Himmel und auf Erden, das Sichtbare und das Unsichtbare, Throne und Herrschaften, Mächte und Gewalten; alles ist durch ihn und auf ihn hin erschaffen. Er ist vor aller Schöpfung und in ihm hat alles Bestand´´ (Kol 1,12-17)

Er ist Bild des unsichtbaren Gottes. Das ist das größte Geschenk, das ich immer an Weihnachten feiere. Gott hat es gefallen, sich in Christus zu offenbaren. Er ist derselbe wie ich, Mensch geworden, außer in Bezug auf die Sünde. Gott, der für mich fern und unerreichbar ist, jetzt kann ich ihm begegnen und ich spüre seine Gegenwart in Christus.
Er ist so nah, obwohl er nicht zu sehen ist. Er ist in mir. Er kennt mich, viel besser als ich mich selbst kenne. Wenn ich über den Weg meines Lebens im Jahr 2022 nachdenken möchte, gibt es viele sichtbare und unsichtbare Ereignisse, die ich selbst erlebt oder miterlebt habe.

Es gab viele Geburten neuer Kinder auf der ganzen Welt; aber auch viele Menschen starben. An vielen Orten herrschte Ruhe und Gelassenheit; aber es gab auch Kriege und Konflikte, die an verschiedenen Orten nie enden. Es gab eine ``funkelnde´´ Weltmeisterschaft, die Fußballfans zum Jubeln bringt; aber es gab auch eine Reihe von Naturkatastrophen, die Menschen traurig und verloren machten. All das ist einfach in der heutigen Welt passiert.
Vielleicht habe ich auch ein einzigartiges Erlebnis? Die Erfahrung hat vielleicht keine Zeit für mich, darüber nachzudenken oder dafür
dankbar zu sein. Die Erfahrung ging einfach vorbei, genau wie die üblichen Erfahrungen. Jetzt, wo 2022 vorbei ist, habe ich noch Zeit, darüber nachzudenken und dankbar für all das zu sein. Ich habe noch

Zeit, von Gott enttäuscht zu sein für das, was ich durchmache; aber ich bin definitiv dankbar für alles, was ich habe. Weil ich glaube, dass seine unsichtbaren Segnungen viel größer sind, als ich es mir vorstellen kann.

Gnade von Gesundheit, Frieden, Seelenfrieden, Familie oder Mitbruder und Kollegen, ausreichend Vermögen und tägliche Nahrung, saubere Luft und vieles mehr. Es gibt keinen Grund, Ihm nicht zu danken; dem unsichtbaren Gott, durch Christus, seinen Sohn sichtbar geworden.

Seine unsichtbaren Segnungen erfüllen immer unser Leben; genauso wie Jesus immer über jeden meiner Schritte wacht.
Denn er ist Bild des unsichtbaren Gottes, der immer bei uns ist, gestern, heute und morgen. Möge dieses Jahr für mich, Sie und uns alle ein Jahr voller Dankbarkeit sein. Dankt dem Vater mit Freude!

Pater Bernardus MSF

Veranstaltungen

Seniorentreffen

Nach zwei Jahren Corona bedingter Zwangspause, konnten wir am 28.04.2022 endlich wieder zu einem Seniorentreff im Pfarrsaal in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen

zusammenkommen. Alle haben sich sehr gefreut, dass dies nun wieder möglich ist und so fand auch das nächste Treffen am 12.05.2022 im Pfarrsaal großen Anklang. Die geplante Kutschenfahrt im Juli mussten wir wegen ungünstiger Witterung auf den 22.09.22 verschieben. Die Senioren wurden mit den zwei Kutschen am Kriegerdenkmal abgeholt und durften bei Sonnenschein die wunderschöne Ortsrundfahrt genießen. An dieser Stelle ein herzliches Vergelt´s Gott an Rasso Babel und Andreas Esterl für das einmalige Erlebnis. Es war eine lustige Fahrt, was nicht zuletzt an von Seniorinnen mitgebrachten Schnaper`l sowie dem zünftigem Ziachmusispui mit der Steierischen von der Lore lag.

In guter Stimmung ging´s anschließend zum Neuwirt, wo der schöne Nachmittag bei Kaffee und Kuchen beendet wurde.
Im November durften wir die bereits vor Corona geplante Besichtigung des „Haus der Kinder“ in Sachsenkam nachholen. Wir wurden sehr freundlich von der Einrichtungsleitung Katrin Marcher mit Team sowie

den Kindern empfangen. Nach einer interessanten Hausführung wurden wir von den Vorschulkindern mit einem Singspiel zu St. Martin überrascht. Die Hortkinder überreichten uns selbstgebackene St. Martins-Gänse und zudem wurden wir noch mit von den Eltern selbstgebacken, feinen Kuchen verköstigt. An dieser Stelle sei dem Personal des Kindergartens, den Kindern selbst sowie dem Förderverein und Eltern ganz herzlich für Ihren großzügigen Einsatz und Ihre Mühen für diesen gelungenen Nachmittag gedankt.
Von ganzem Herzen möchten wir uns bei Rosi Ostner für ihr jahrzehntelanges, ehrenamtliches Engagement für die Sachsenkamer und Piesenkamer SeniorInnen bedanken. 17 Jahre lang hat Sie sich zusammen mit dem Seniorenteam dafür eingesetzt, dass die Seniorennachmittage stattfinden konnten.

Vergelt´s Gott Rosi – mit Deiner erfrischend freundlichen und hilfsbereiten Art hast Du das Team und die Senioren sehr bereichert.
Dank gebührt auch den bleibenden Helfern Angelika Gschwandtner, Gerti Mayerhofer und Lore März für Ihren weiteren Einsatz.

Das Seniorenteam freut sich auf das kommende Jahr, wo wieder Seniorentreffen sowie Ausflüge stattfinden werden.

Wir wünschen Euch zur Weihnachtszeit

viel Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

Und hoffen, dass es dann so bleibt.

Bis bald und eine gute Zeit

(unbekannter Verfasser)

Lore März

Termine für die Senioren-Nachmittage 2023:

An diesen Donnerstagen ab 14 Uhr im Pfarrheim.

12.01.2023	von April bis Oktober:	09.11.2023
09.02.2023	große Sommerpause	14.12.2023
09.03.2023		
13.04.2023		
11.05.2023		

Kreisbildungswerk *Bad Tölz – Wolfratshausen*

Wir der PGR haben eine Einladung vom KBW bekommen, zu einem Bildungs- und Kulturstammtisch. Alexandra März und Johanna Babel

haben den Stammtisch im Kloster Beuerberg besucht. Mit dem Stammtisch wurde ein inspirierender und lebendiger Austausch mit interessanten Impulsen für neue Möglichkeiten in der Bildungs- und Kulturarbeiten im Landkreis gestaltet. Es war ein sehr interessanter und informativer Abend, uns wurden viele neue Ideen vorgesellt, die wir in unserer Gemeinde umsetzen können, dass wieder mehr leben einkehrt. *Alexandra März* und *Johanna Babel* möchten das Projekt angehen und wieder bestimmten Themen mit dem Kreisbildungswerk erarbeiten. Der Leiter der KBW Andreas Käter hat sich an diesem Abend auch vorgestellt und uns viele hilfreiche Tipps gegeben. Die beiden wurden auch zu Bildungsbotschafterinnen ernannt. Ab 2023 wird es in Sachsenkam auch wieder ein Eltern-Kind Programm geben.

Alexandra März

Aus der Arbeit der Kirchenverwaltung

Das vergangene Jahr hat für unsere Pfarrgemeinde eine einschneidende Veränderung gebracht. Unser Hr. Pfarrer Jiri Tesar hat unsere Gemeinde verlassen und widmet sich seit Frühjahr 2022 einer neuen Aufgabe im Pfarrverband Waakirchen / Gmund zu der wir ihm alles Gute wünschen. Durch die Veränderung erhielt unsere Pfarrei mit Fr. Barbara Baindl eine Pfarrverwaltung. Durch den Auszug des Hr. Pfarrers ist die Wohnung im

Pfarrhaus Bergstr. 9 verweist. Solange der Pfarrhof pastorale Aufgaben erfüllt (Pfarrbüro – Pfarrsaal) wird er von unserer Pfarrei verwaltet und in Stand gehalten. Das bedeutet das der Wohnraum im ersten Stock, der bisher von den Pfarrern bewohnt wurde, neugestaltet werden muss, um ihn vermieten zu können.
Da der Eingang zur Wohnung über das Pfarrbüro verlief, muss dieser verlegt werden. Der neue Eingang zur Wohnung wird über eine kleine Außentreppe ins Treppenhaus führen. Auch die Wohnung selbst ist renovierbedürfig.

In diesem Zusammenhang wird auch das Pfarrbüro verschönert und der

Büroraum der Pfarrsekretärin in den ehemaligen Küchenraum umziehen. Das Amtszimmer wurde bereits erneuert. Zum Glück wurde in den vergangenen Jahren schon eine Dachsanierung durchgeführt und eine Pelletsheizung eingebaut. Für die Kosten der Renovierung muss die Kirchenstiftung Sankt Andreas aufkommen. Es wäre schade, wenn dieses Haus mit Pfarrsaal der Pfarrei nicht mehr zur Verfügung stünde. Jede Benutzung des Pfarrsaals durch kleine Gruppen aus der Gemeinde ist wünschenswert und wird dem Haus mehr leben geben. Anmeldung zur Benutzung im
Pfarrbüro.

Das weitere große Projekt ist die Außenrenovierung unserer Pfarrkirche, die uns noch Jahre beschäftigen wird. Der Schindelverschlag an der Westseite und am Turm ist nach 50 Jahren schwer ab gewittert und muss erneuert werden. Auch das Dach ist nicht mehr das beste und hat beim Letzen Sturm im Frühjahr 2019 leichte Schäden abbekommen.

Diese wurden zwar notdürftig repariert, wird aber nicht für ewig halten. Zudem sind die Platten Asbestbelastet und sollten entsorgt werden. Auch ein neuer Fassaden Anstrich wäre wieder nötig. Um alles in eine Gesamtmaßnahme zu packen bedarf es viel Ausdauer und Mühe. Da durch die vielen Kirchenaustritte das Geld knapp ist und viele Kirchen renovierungsbedürftig sind, wird dies eine schwere Aufgabe werden. Der Kirchenverwaltung ist es aber ein besonderes Anliegen unsere schöne Kirche, die der Mittelpunkt und ein Aushängeschild der Gemeinde ist, nicht den Verfall preis zu geben.

Für die Vorhaben der Kirchenverwaltung wünschen wir uns Zustimmung und Unterstützung aus der Bevölkerung unserer Gemeinde. Danke

Peter Nöscher (Kirchenpfleger)

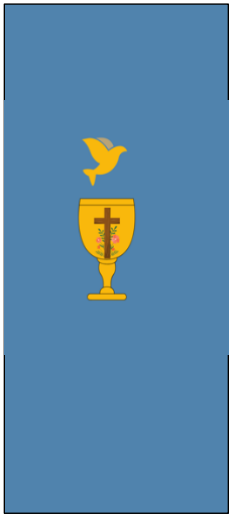
Rätselseite für Kinder

Finde die 11 Unterschiede

Bild: Matthias Kluger In: Pfarrbriefservice.de *(Auflösung Seite XXXX)*

Statistik

Taufen, Trauungen, Todesfälle und Kirchenaus- und eintritte 2022



St. Andreas, Sachsenkam:

Gast Martin
Huber Sophia
Lehmeier Tobias Johann
Nöscher Theresa
Thomayer Mia-Sophie

St. Jakobus, Piesenkam:

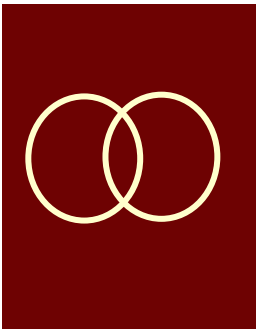
Huber Sophia
Kuchler Georg

Allgaukapelle, Piesenkam:

Wolf Maximilian

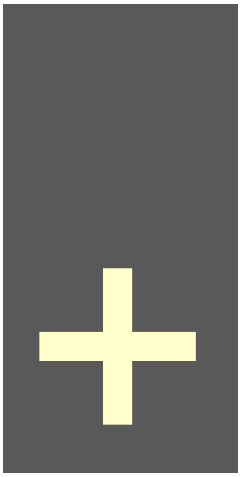
Kloster Reutberg:

Danner Marie Felicitas
Rabeneck Lisa Marie
Weckerlein Lorenz Kajetan



St. Andreas, Sachsenkam:

Bernadette Anzinger & Thomas Hartmannsegger
Anna-Maria Artmann & Rudolof Thomayer
Christina Waidhauser & Benjamin Seidel



St. Andreas, Sachsenkam:
Max Gast
Andrea Christina Haberl
Franz Xaver Höß
Irmengard Kießling

St. Jakobus, Piesenkam:
Barbara Heidi Daberto
Rudolf Schmuck

Kirchenaus und -eintritte:
21 Personen sind ausgetreten
1 Person ist eingetreten

Lösung des Rätsels

(Bild: Matthias Kluger, bearb. Karlheinz Bisch In: Pfarrbriefservice

Hinweise ...

... zu (Vereins-)Jahrtagen und Jubiläen

Gerne feiern wir auch im Jahr 2022 mit Ihnen Ihren (Vereins)Jahrtage Der ein Jubiläum. Wir erinnern daran, dass Sie uns für das neue Jahr ihre Jahrtage und Jubiläen, besondere Gottesdienste oder andere Termine rechtzeitig mitteilen. Werden Sie dabei von einer Musikgruppe oder Chor begleitet, sind wir über einen Hinweis sehr dankbar. Wie immer am besten per E-Mail oder telefonisch. Vielen Dank!

... zu Taufzeiten im Pfarrverband

Wir haben feste Tage für die Tauftermine im Pfarrverband.
Diese sind: samstags 11.00 Uhr oder 14.00 Uhr
und Sonntag 12.00 Uhr

Anzeige

Eltern-Kind-Programm (EKP®)

Ein Angebot für Familien von Anfang an.

Weil gemeinsam die beste Zeit ist ...

Leiter*in für Sachsenkam

www.eltern-kind-programm.com

Das Eltern-Kind-Programm (EKP®) ist ein Angebot, das unabhängig von ihrer Lebensform, Konfession oder Nationalität allen Eltern und Alleinerziehenden offensteht.
Für eine **EKP-Gruppe in Sachsenkam** suchen wir eine Leiter*in. Eine Qualifizierung zur Gruppenleiter*in erfolgt durch das Kreisbildungswerk. Wir freuen uns auf Ihr Interesse!

Kreisbildungswerk Bad Tölz-Wolfratshausen e.V.

Kloster Beuerberg
Königsdorfer Straße 5

Tel.: 08179/4239 89-0
info@kbw-toelz.de

82547 Eurasburg Beuerberg

Eltern-Kind-Programm

Weil **gemeinsam** die beste Zeit ist ...

- wöchentliche Treffen in Kleingruppen vielseitig und Altersgerecht (vom Baby bis zum Kindergartenalter)
- für alle offen
- ganz in der Nähe
- qualifiziert geleitet

gemeinsam spielen

lachen

Welt entdecken

Pfarrbüro der Pfarrei Sachsenkam

Adresse: Bergstrasse 12, 83679 Sachsenkam

Telefon: 08021-5504 **Fax:** 08021-557710

E-Mail: St-Andreas.Sachsenkam@ebmuc.de

Internet: https://www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/st-andreas-sachsenkam

Bankverbindung: DE66 7016 9598 0003 5105 73

Pfarrsekretärinnen: Martina Birkmüller
Silvia Liebhart

Öffnungszeiten des Pfarrbüros in Sachsenkam:
Montag und Mittwoch: 08:30 bis 11:30

Verwaltungsleitung
Barbara Baindl **Telefon:** 08027-9038-31
E-Mail: bbaindl@ebmuc.de

Seelsorgeteam

Dekan Thomas Neuberger **Telefon:** 08027-9038-22
E-Mail: tneuberger@ebmuc.de
Sprechzeit: Donnerstag 16:00 bis 18:00

Pfarrvikar P. Bimo MSF **Telefon:** 08027-9038-24
E-Mail: bwibowo@ebmuc.de

Kaplan P. Bernardus MSF **Telefon:** 08027-9038-32
E-Mail: bsaputro@ebmuc.de

Diakon Clemens Thiel **Telefon:** 08027-9038-26
E-Mail: cthiel@ebmuc.de

Nummer für dringende seelsorgliche Notfälle: 08027/9038-25